

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik	06.06.2016

Elektronischer Versand der Sitzungsunterlagen

Die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik bittet um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie sieht das Verfahren zum elektronischen Versand der Sitzungsunterlagen aus?
2. Welche Rahmenbedingungen gibt es dazu?
3. Ist vorgesehen, dass das Verfahren sukzessive auf alle Gremien und alle Mitglieder der Gremien ausgeweitet wird?

Stellungnahme der Verwaltung:

Zu 1: Das Verfahren zum elektronischen Versand der Sitzungsunterlagen wird im Detail in der Vorlage 3516/2015 erläutert.

Seit 2008 werden die Sitzungsunterlagen aller Gremien in digitaler Form über SessionNet in drei Varianten – im Ratsinformationssystem für Mandatsträgerinnen und Mandatsträger, im Bürgerinformationssystem für Bürgerinnen und Bürger, sowie im Amtsinformationssystem für Verwaltungsmitglieder bereitgestellt. Die Nutzung des Ratsinformationssystems über das Internet ist über Terminalservices in Verbindung mit Token bereits heute von jedem Gerät aus möglich.

Die nunmehr geplante Ausstattung mit mobilen Endgeräten (iPads) ermöglicht darüber hinaus über eine entsprechende Online-Verbindung den Zugang zu den Sitzungsunterlagen. Wie bei den Papierexemplaren soll die Möglichkeit bestehen, die zuvor lokal abgelegten Unterlagen zu kommentieren und zu markieren. Damit wird auch eine offline Bearbeitung der Unterlagen ermöglicht. Ziel ist es, den Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern anstelle von Papierunterlagen einen mobilen Arbeitsplatz zur Verfügung zu stellen.

Im Jahr 2015 wurde mit zwei Ausschüssen (Verkehrsausschuss, Unterausschuss digitale Kommunikation) und der Bezirksvertretung Ehrenfeld ein Pilotbetrieb durchgeführt, auf deren Erfahrungen der jetzige Verwaltungsvorschlag aufbaut.

Zu 2: Die iPads sollen ausschließlich den in der Kommunalwahl unmittelbar gewählten Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern und den stimmberechtigten Sachkundigen Bürgerinnen und Bürgern angeboten werden.

Alle anderen Personen erhalten die Möglichkeit, mit ihren eigenen mobilen Endgeräten (alle Plattformen) via Webanwendung (CPort / SMS Token) auf die Sitzungsunterlagen zuzugreifen. Beim Einsatz von geeigneten privaten iPads kann die Mandatos App genutzt werden, wenn eine Nutzungsvereinbarung unterzeichnet und das Gerät im Mobile Device Management System der Stadt Köln registriert wurde.

Die benötigte WLAN-Ausstattung für die Sitzungs- und Fraktionsräume wurde vorgenommen.

Eine UMTS SIM-Karte zum ortsunabhängigen Zugang auf das Ratsinformationssystem wird nicht bereitgestellt. Die Geräte sind jedoch so ausgestattet, dass die Integration einer eigenen UMTS SIM Karte möglich ist.

Für den sicheren Betrieb und die komfortable Administrierbarkeit von mobilen Geräten wird ein Mobile Device Management eingesetzt, mit dem die mobilen Endgeräte installiert, betrieben und gesperrt werden können.

Sowohl für die Nutzung der städtischen Geräte wie auch für Privatgeräte müssen von den Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern Nutzungsvereinbarungen unterschrieben werden.

Aufgrund der im Pilotbetrieb gewonnenen Erkenntnisse kann nach 2 – 3 Sitzungen auf die Papierunterlagen verzichtet werden. Dann wird automatisch der Papierversand eingestellt. Sofern für einzelne Personen die digitale Bereitstellung doch nicht in Betracht kommt, werden nach Rückgabe des iPads wieder Papierunterlagen zur Verfügung gestellt.

Zu 3: Aufgrund der hohen Kosten musste nach wirtschaftlichen Erwägungen entschieden werden, wer mit mobilen Endgeräten ausgestattet werden soll. Im Ergebnis wurde entschieden, dass alle durch die Kommunalwahl unmittelbar gewählten Mandatsträgerinnen und Mandatsträger das Angebot einer digitalen Ausstattung erhalten sollen. Das sind 294 von insgesamt 644 Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern.

Die nicht berücksichtigten Personen erhalten die Möglichkeit mit ihren eigenen mobilen Endgeräten auf die Sitzungsunterlagen zuzugreifen. Die Ausstattung der vom Rat eingerichteten Beiräte mit iPads ist nicht vorgesehen.